

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Schriften

Sturz, Helfrich Peter

Bremen, 1782

Bey Sturzens Grabe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5770

Bei Sturzens Grabe.

Klage, klag' es, o Harfe!
 Der edelsten einer verblühte,
 und er war uns so lieb!
 Entinne nur, zitternde Thräne,
 und ächze, berührend die Saiten:
 „D, er war uns so lieb!

Und starb!., — Doch wohl ihm, dem Dulder!
 Er lebte das edelste Leben,
 und ist — und ist nun am Ziel!
 Folg' ihm, Gesang, in das Ausland!
 Da bricht er die Blume der Weisheit,
 und adelt der Künste Gefühl.

Doch, wer folget dem Strome?
 Ihm wachsen im Laufe die Kräfte,
 und, siehe! nun windet er kühn
 sich tief durch köstliche Adern.
 Mit Golde veredelt, durchströmt er
 die Fluren, gesegnet durch ihn!

Ha! wie mit reicherm Geiste
 er, hohen Sinnes, am Throne
 von Daniens Friedrich erscheint!
 Willst du, gewaltigen Fluges,
 die Höhe des Preises erreichen,
 so sag: er ward Bernstorfs Freund!

Sag

Sag es; dankbar umwand er
 die Urne des Freundes der Menschen
 mit Kränzen, die nimmer verblühen!
 Da lehrt' er, im Auge die Thräne,
 die Fürsten, die Diener der Fürsten,
 und Edle segneten ihn!

Sage, sag' es: ihn weihte
 die Göttin der Schönheit zum Seher
 ihres Geheimnisses ein!
 Da sah er die sanfteste Schöne;
 da fühlt' er die Wonne der Liebe,
 und die Schöne ward sein!

Nun wurde sein Pinsel beseelter;
 nun forsch't er, was keiner erforschte,
 dem Wesen der Schönheit nach.
 Wir horchten den Worten des Sehers,
 erstaunt, und fühlten die Gottheit,
 die aus dem Geweihten sprach.

Da stieg, in Aurora's Gewande,
 sie selber, die Göttin der Schönheit,
 herab, und umarmt' ihn entzückt:
 „Würdig bist du, o Edler,
 die höchste Schönheit zu schauen!“,
 Sie sprach's, und er ward uns entrückt.

Oldenburg.

v. Salem.



